

Ausbildungs- und Seminargebäude für die Akademie für Intern. Zusammenarbeit (AIZ) in Bonn

Training- and Seminar Building for the Academy for International Cooperation (AIZ) in Bonn

Auslober/Organizer

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn

Koordination/Coordination
scheuvens + wachten, Dortmund

Wettbewerbsart/Type of Competition

Nicht offener Wettbewerb nach RPW 13 mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 20 Teilnehmern

Zulassungsbereich/Restriction of admissions
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA)

Teilnehmer/Participant

Architekten in Arbeitsgemeinschaft mit Landschaftsarchitekten

Beteiligung/Participation

17 Arbeiten

Termine/Schedule

Bewerbungsschluss	09. 12. 2013
Abgabetermin Pläne	06. 03. 2014
Abgabetermin Modell	14. 03. 2014
Preisgerichtssitzung	10. 04. 2014

Fachpreisrichter/Jury

Gerd Wittfeld, Aachen (Vors.)
Prof. Ulrike Böhm, Berlin/Kaiserslautern
Prof. Manfred Hegger, Kassel/Darmstadt
Prof. Rolf Westerheide, Aachen
Werner Wingenfeld, Stadtbaurat, Bonn
Prof. Ingo Andreas Wolf, Leipzig

Sachpreisrichter

Dr. Hans-Joachim Preuß, GIZ
Dr. Christoph Beier, GIZ
Dr. Bernd Krewer, GIZ
Thomas Schmitz, GIZ
Sabine Peitzmeier, GIZ

Preisgerichtsempfehlung/

Recommendation by the Jury

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den 1. Preis als Grundlage für die Realisierung des Projektes zu nehmen und die Entwurfsverfasser zu beauftragen.

Wettbewerbsaufgabe

Die Deutsche Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ) ist das Trainingszentrum für Internationale Kompetenzentwicklung der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Sie ist seit 40 Jahren im Uhlhof in Bad Honnef ansässig. Jedoch werden die Gebäude den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht. Mit der Standortverlegung der AIZ nach Bönn-Röttgen bedarf es einer Erweiterung des bestehenden Gebäudeensembles, der Andreas Hermes Akademie, in Form eines freistehenden Ausbildungs- und Seminargebäudes – das „Lernhaus“ –, das sich behutsam in die parkartigen Freiflächen einfügen soll. Typologisch werden Alt- und Neubau in „Wohnhaus“ und „Lernhaus“ unterschieden. Der Neubau „Lernhaus“ umfasst unter anderem ein Didaktikumzentrum sowie Sprachlehr- und Seminarräume sowie die notwendigen Nebenräume. An dem Standort soll eine zukunftsweisende Einrichtung entstehen, die auch durch Städtebau, Architektur und Freiraumgestaltung das Thema des Lernens aufgreift.

Die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden sowie das selbstbestimmte Lernen hat einen hohen Stellenwert im Ausbildungskonzept der AIZ und sollte sich demzufolge in der Architektur und dem Raumangebot widerspiegeln.

Die GIZ stellt sehr hohe Ansprüche an die Nachhaltigkeit des Gebäudes. Daher soll das Gebäude als Passivhaus konzipiert werden. Es ist beabsichtigt, den Neubau des Ausbildungs- und Seminargebäudes z.B. im DGNB-Silber-Status zertifizieren zu lassen. Es wird besonderer Wert darauf gelegt, dass das neue Seminargebäude energetisch sehr effizient ist, einen hohen Tageslichtanteil erreicht und der sommerliche Wärmeschutz intelligent sicher gestellt wird.

Das Raumprogramm umfasst 3.262 m² und gliedert sich in:

- Didaktikumzentrum	980 m ²
- Sprache	361 m ²
- Seminarräume	1.815 m ²
- Foyer	148 m ²
- Haustechnik	98 m ²

1. Preis/1st Prize (€ 40.000,-)

Waechter + Waechter Architekten, Darmstadt
Felix Waechter · Sibylle Waechter
Mitarbeit: Ester Götz · Ella Wolfram · Kim Stroh
L.Arch.: Angela Bezenberger
Landschaftsarchitektur und Ökologie,
Darmstadt

2. Preis/2nd Prize (€ 26.000,-)

Dominikus Stark Architekten GmbH, München
Dominikus Stark
L.Arch.: Burger Landschaftsarchitekten
Partnerschaft, München

3. Preis/3rd Prize (€ 17.500,-)

bof architekten, Hamburg
Ole Flemming
L.Arch.: Breimann & Bruun
Garten- und Landschaftsarchitekten, Hamburg

Anerkennung/Mention (€ 6.000,-)

ff-Architekten
Feldhusen und Fleckenstein, Berlin
Ralf Fleckenstein
L.Arch.: Treibhaus Landschaftsplaner, Hamburg

Anerkennung/Mention (€ 6.000,-)

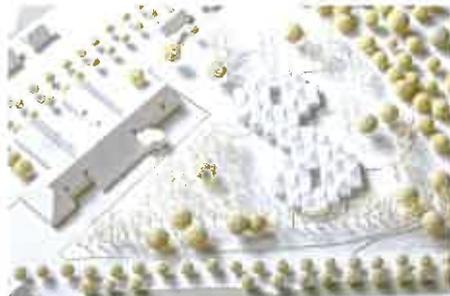
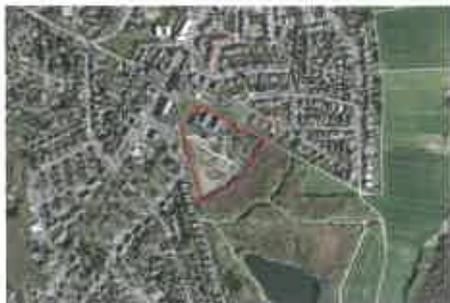
Bruno · Fioretti · Marquez Architekten, Berlin
Piero Bruno
L.Arch.: Capattistaubach
Landschaftsarchitekten, Berlin

Competition assignment

The AIZ is the training centre of the German Society for international cooperation (GIZ) in Bad Honnef. These buildings no longer meet today's requirements and the AIZ will be relocated to the Andreas Hermes Academy in Bonn-Röttgen. The existing building ensemble shall be extended, forming a detached training- and seminar building, blending in the park-like grounds. The existing building will be used for housing and the new complex will be used for learning. The building shall be designed as passive house. The program of 3.262 m² comprises: Didactics centre 980 m²; language 361 m²; seminar rooms 1.815 m²; foyer 148 m²; HVACR 98 m².

Modellfotos

scheuvens + wachten, Dortmund



1. Preis/1st Prize Waechter + Waechter Architekten, Darmstadt



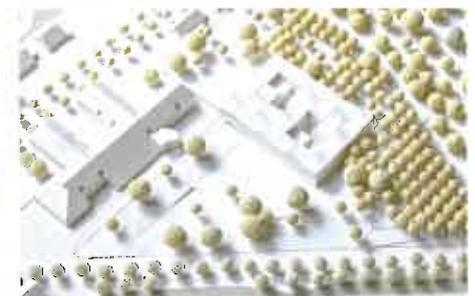
2. Preis/2nd Prize Dominikus Stark Architekten, München



3. Preis/3rd Prize bof architekten, Hamburg

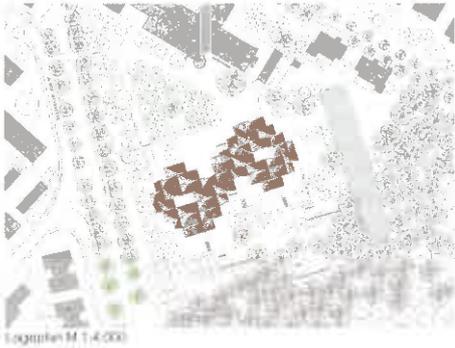


Anerkennung/Mention ff-Architekten, Berlin



Anerkennung/Mention Bruno · Fioretti · Marquez, Berlin

1. Preis/ 1st prize Waechter + Waechter Architekten BDA, Darmstadt · Angela Bezenberger, Darmstadt



Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Bei einem konsequent strukturalistischen Entwurfsansatz fügt sich der differenzierte zweigeschossige Baukörper wohlthuend in den Park ein und bildet ein bescheidenes Pendant zur vorhandenen Akademie. Das Prinzip des Rasters ermöglicht vielfältige, individuelle Raumfolgen und Nutzungsbereiche, die sich gut mit den ungebundenen Landschaftsräumen verzahnen. Dabei wirken allerdings die großen befestigten Flächen zu monoton und einförmig. Der Entwurf würde hier eine grünere, auch differenzierte Ausformung erwarten lassen. Die Zufahrt der Tiefgarage liegt unspektakulär neben der Straße und ermöglicht dadurch eine ungestörte Fläche zwischen den beiden Gebäuden. Die Anordnung der Lernorte im Grünen ist richtig gewählt, die Ausformung bleibt eher zu schematisch. Mit der Einhaltung des Baufeldes und der zulässigen Geschossigkeit wird das Planungsrecht eingehalten und ermöglicht eine zeitnahe Umsetzung. Das pädagogische Konzept und eine auch zukünftig zu gewährleistende Flexibilität lassen sich in der Gebäudestruktur und dem offenen Raumsystem gut abbilden. Die ausschließliche Festlegung auf mobile Trennwandsysteme ist zwar hochflexibel, lässt aber in dieser Form nicht alle notwendigen Raumkonstellationen zu. Die Holzbauweise mit ihrer freundlichen und leichten Atmosphäre passt zum Ort und den zu erwartende Nutzergruppen. Die zeitgemäße Ausprägung und die schlichte, aber vielfältige Erscheinung wirken offen und einladend. Die einprägsame Zeichenhaftigkeit bildet eine gewünschte Adresse als offene Geste für die internationalen Gäste. Die Arbeit bedarf in den Fragestellungen zum sommerlichen Wärmeschutz einer deutlichen Überarbeitung. Bei den Obergeschossfassaden reicht der starre außenliegende Sonnenschutz aus Lärchenlatten in großem Abstand als einziges System nicht aus. Die kleinteiligen, teilweise nach Süden ausgerichteten verglasten Dachflächen sind unverschattet. Die beiden vollverglasten Innenhöfe bräuchten auch ein Konzept zum sommerlichen Wärmeschutz. Die Details der Gebäudehülle wären auf den notwendigen Dämmstandard noch deutlich zu überarbeiten. Es gibt keine Angaben zur Gebäudetechnik. In dem großen offenen Holzskelettbau müssten eine Lüftungsverteilung sowie alle Heiz- und Kühlmedien etc. sichtbar und sauber geführt werden.

Die Baukosten liegen im Vergleich zu den weiteren Beiträgen im unteren mit Tendenz zum mittleren Bereich. Als kostenauslösende Punkte werden u.a. die Umsetzung des technischen Ausbaus im Zusammenhang mit einer Gebäudestruktur wie auch einer Erhöhung der Geschosshöhe und die Überarbeitung der Fassaden und Dachöffnung gesehen.

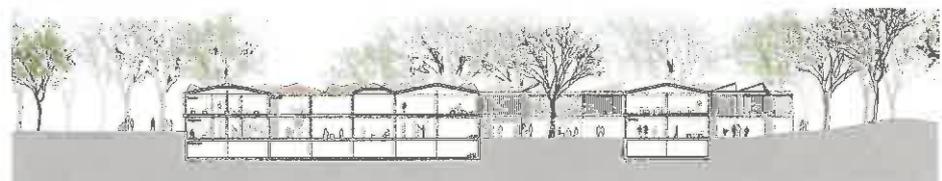
Insgesamt spiegelt der vorliegende Entwurf sehr gut das Bewusstsein und die Interessen der Ausloberin wider und er fügt sich selbstbewusst und gleichzeitig unaufdringlich in die Umgebung ein.



Grundriss Lernebene M.1:1.000



Grundriss Eingangsebene M.1:1.000



Schnitt Längsurschnitt M.1:1.000



Ansicht Eingangsebene M.1:1.000